

Tätigkeitsbericht 2016 des Bündnis Bürgerenergie e.V.

Der folgende Tätigkeitsbericht des Bündnis Bürgerenergie für das Jahr 2016 beschreibt nach die Vereinsaktivitäten in der folgenden Gliederung:

- Die Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung,
- den Aufbau eines Netzwerks zur Kommunikation und zur Informationsvermittlung,
- die Aktivitäten zum Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen sowie von sachorientierter Information und die Aktivitäten zur medialen Aufbereitung der „Bürgerenergie“-Thematik
- sowie abschließend die Bildungsveranstaltungen und Beratungsaktivitäten im Bereich der Bürgerenergie.

1. Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 a und b der Satzung des BBEn)

Im Jahr 2016 stand für das Engagement des Bündnis Bürgerenergie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (vgl. BBEn-Satzung §2 Abs. 2b) das Thema Klimaschutz im Vordergrund, welches durch die Ratifizierung des Pariser Klimavertrages COP21 den öffentlichen Diskurs dominierte.

Der Diskurs rund um die Novelle des EEGs bekam vor diesem Hintergrund eine neue Dynamik. So beteiligte sich das Bündnis Bürgerenergie daran, mit einer **Untersuchung des Instituts für ZukunftsEnergieSysteme (IZES) die Erwartungen der Bürgerenergiegenossenschaften im Wind-Bereich angesichts der im EEG 2017 eingeführten Ausschreibungen** wissenschaftlich zu untersuchen, um die Klimaschutzwirkung des Gesetzes vor diesem Hintergrund bewerten zu können und diese entsprechend an interessiertes Fachpublikum kommunizieren zu können. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung verbreitete das Bündnis Bürgerenergie die Ergebnisse der Studie. Im Rahmen der Versammlung der Fördermitglieder, dem Bürgerenergie-Konvent, beteiligte sich das Bündnis Bürgerenergie gezielt an der Verbreitung von wissenschaftlicher Expertise zum Klimaschutz in Deutschland. Das Mitglied des Rates für Bürgerenergie **Prof. Dr. Volker Quaschnig von der HTW Berlin stellte seine Studie „Sektorkopplung durch die Energiewende**. Anforderungen an den Ausbau erneuerbarer Energien zum Erreichen der Pariser Klimaschutzziele unter Berücksichtigung der Sektorkopplung“ ausführlich vor. Die Studienergebnisse wurden zudem in Form einer Pressemitteilung kommuniziert und fanden großen Nachhall in Fachkreisen und bei Mitgliedern des Bündnis Bürgerenergie.

Weiterhin führte das Bündnis Bürgerenergie zur Vorbereitung einer im April 2017 zur Veröffentlichung geplanten **Studie „Bürgerenergie – heute und**

Bündnis Bürgerenergie (BBEn) e.V.

Invalidenstr. 91
10115 Berlin

Telefon 030. 30 88 17 89
Fax 030. 84 71 27 36

info@buendnis-buergerenergie.de

www.buendnis-buergerenergie.de

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dietmar Freiherr von Blittersdorff

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender:
Lukas Beckmann

Dr. Thomas E. Banning
Dr. Paul Grunow
Kai Hock
Marcel Keiffenheim
Beate Petersen
Wolfgang Siegel
Dr. Michael Sladek
Stefanie Usbeck

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:
Dr. René Mono

Schatzmeister:
Jakob R. Müller

Vereinsregisternummer 33108B

Bankverbindung

IBAN: DE48430609671160664900
BIC: GENODEM1GLS

morgen“ im Dezember 2016 einen Workshop mit WissenschaftlerInnen und ExpertInnen durch, um in einer Trendanalyse den Entwicklungspfad der dezentralen Energiewirtschaft zu bestimmen. Die Ergebnisse des Workshops wurden durch eine anschließende Umfrage hinsichtlich ihrer Robustheit weiter untersucht. Zudem hat das Bündnis Bürgerenergie in enger Kooperation mit Prof. Dr. jur. Jens Lowitzsch von der Viadrina-Universität erstmals an einer EU-Horizon-2020-Ausschreibung eines Forschungsverbundes mit 13 europäischen Partnern teilgenommen (Partner aus Deutschland, Italien, Polen, Frankreich, Tschechien und Bulgarien). Der Titel des Antrags lautete **„Supporting Consumer Co-Ownership in Renewable Energies“**. Ziel der Teilnahme war es, ein Forschungsprojekt zur Verbreitung von Bürgerenergie in der Europäischen Union durchzuführen.

In folgender Tabelle finden sich wissenschaftliche Publikationen aus den genannten Aktivitäten sowie Hinweise auf weitere Aktivitäten, die durch Mitglieder und Partner des Bündnis Bürgerenergie erstellt und die durch die Öffentlichkeitsarbeit des Bündnis Bürgerenergie kommuniziert wurden:

Titel	Autoren	Veröffentlichung
Wissenschaftliche Expertise zum Umgang von Bürgerenergiegenossenschaften mit Ausschreibungen im Wind-onshore-Bereich	Institut für ZukunftEnergieSysteme gGmbH (IZES)	Februar/März 2016
Vorstellung von Prof. Dr. Dominik Kupfer vom FUSS e.V. zur rechtlichen Entwicklung bei Konzessionsvergaben auf einer Informationsveranstaltung	Prof. Dr. Dominik Kupfer, FUSS e.V./Universität Freiburg	März 2016
Sektorkopplung durch die Energiewende. Anforderungen an den Ausbau erneuerbarer Energien zum Erreichen der Pariser Klimaschutzziele unter Berücksichtigung der Sektorkopplung	Prof. Dr. Volker Quaschnig, HTW Berlin	September 2016
Vorstellung der Projektergebnisse des Forschungsprojekts „EnGeno“ der Universität Oldenburg auf dem Bürgerenergie-Konvent im Rahmen eines Workshops	Dr. Christian Lautermann, Universität Oldenburg	September 2016

Teilnahme an einer EU-Horizon-2020-Ausschreibung eines Forschungsverbundes mit 13 europäischen Partnern zum Thema „Supporting Consumer Co-Ownership in Renewable Energies“.	Eigene Arbeitsleistung; verantwortlich: Julia von Fink; Kooperation mit Prof. Dr. jur. Jens Lowitzsch, Viadrina-Universität Frankfurt/Oder	September 2016
Praxispartnerschafts-Vereinbarung mit Tobias Haas, Universität Tübingen zum Thema "Bürgerenergiegenossenschaften im Wandel – Reflexionsprozesse unterstützen"	Tobias Haas, Dipl.-Volksw., Institut für Politikwissenschaft, Universität Tübingen/PD Dr. Achim Brunnergräber, Freie Universität Berlin	Oktober 2016
Vorbereitung Bericht "Bürgerenergie – heute und morgen", Konzeption einer Trendanalyse, Durchführung auf einem Workshop mit Expertinnen und Experten; Erhärtung durch Umfrage	Eigene Arbeitsleistung. Verantwortlich: Dr. René Mono, Marco Gütle	Dezember 2016
Vorträge von René Mono auf folgenden wissenschaftlichen Tagungen: „(De)zentrale Energiewende - Wirklichkeiten, Widersprüche und Visionen“ (Konferenz des Leibniz-Forschungsverbundes Energiewende) am 30. Juni 2016; Dezentralisierung der Energiewende - Unternehmen, Verbraucher und Kommunen“ (ENERGIO-Abschlussveranstaltung des ifo Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich) am 27. Oktober 2016 sowie „Dezentrale Energiewende“ (Konferenz des Institut für ökologische Wirtschaftsforschung) am 30. November 2016	Dr. René Mono	Juni, Oktober, November 2016

2. Aufbau eines Netzwerks zur Kommunikation und zur Informationsvermittlung

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 d, i und j der Satzung des BBEn)

Im Rahmen der Vereinsbemühungen um die Verankerung von regionalen und lokalen Aktivitäten für mehr Klima- und Umweltschutz durch Bürgerenergie förderte das Bündnis Bürgerenergie im Jahr 2016 erneut erfolgreich die Vernetzung von Bürgerenergieaktivitäten mit diesem Ziel.

Klimaschutz kann nur durch einen Bewusstseinswandel gelingen und die Umsetzung der Energiewende in Deutschland ist von der Beteiligung der Menschen vor Ort abhängig. Ohne die Einbindung der Bürger in den weiteren Prozess der Energiewende wird diese misslingen, weshalb die Vermittlung des Konzepts einer dezentralen und bürgernahen Energiewende unbedingt notwendig ist, um das übergeordnete Ziel des globalen Klimaschutzes zu erreichen. Mit der Herausgabe eines regelmäßigen **Newsletters** (insgesamt 10 Ausgaben) an über 2.000 Adressaten kam das Bündnis Bürgerenergie im Jahr 2016 aktiv seinem Auftrag der Informationsvermittlung und der Kommunikation von Themen der dezentralen sowie klima- und umweltfreundlichen Energieerzeugung nach. Die interessierte Nachfrage nach unseren Informationen und die weite Verbreitung in den Publikationen von Partnern und in Fachkreisen zeugen von der nachhaltigen Wirkung dieser Informationen und Stabilität des etablierten Netzwerks. Die Netzwerkarbeit durch den Newsletter wurde durch die Arbeit des Bündnis Bürgerenergie auf Facebook und Twitter ergänzt und erweitert.

Durch die Ratifizierung von COP21 und der damit korrespondierenden Novellierung des EEG in Deutschland war ein wichtiges Element der Arbeit des Bündnis Bürgerenergie die Vernetzung von lokalen Bürgerenergie-Initiativen, die sich angesichts der im EEG geplanten Ausschreibungen für die Stärkung der dezentralen Energieversorgung und den lokalen Klimaschutz stark machten. Mithilfe unseres **Appells** „Ausschreibungen für Bürgerenergie? Nicht mit uns!“ (siehe dazu auch Kap. 4 unten) gelang es dem Bündnis Bürgerenergie, diese lokalen Initiativen zu bündeln und zu vernetzen.

Ein weiteres zentrales Element der Vernetzungs- und Informationsaktivitäten des Bündnis Bürgerenergie waren unsere Aktivitäten zur Stärkung der regionalen, insbesondere auf der Ebene der Bundesländer bestehenden **Netzwerk-Organisationen für Bürgerenergie**. Mithilfe eines speziell zusammengestellten Netzwerk-Newsletters („Bericht aus Berlin“), regelmäßiger Treffen und Telefonkonferenzen wurde der Informationsfluss vom Bündnis Bürgerenergie zu den regionalen Netzwerken und zwischen den einzelnen Regionen deutlich verbessert. Um insbesondere kleinere Landesnetzwerke,

die Mitglied im Bündnis Bürgerenergie sind, darin zu unterstützen, wurde ein Workshop zum Thema Finanzierung von Landesnetzwerken angeboten.

Ein zentrales neues Projekt des Bündnis Bürgerenergie im Jahr 2016 wurde durch Mitglieder des Rates für Bürgerenergie initiiert. Diese verfassten das **Bremer Manifest** zur Vernetzung von BürgerInnen mit dem Ziel einer dezentralen und sozialen Energiewende. Kernanliegen des Projektes ist es, die oft von Gegnern der Energiewende zur Schau gestellten und nicht zutreffenden Differenzen zwischen einzelnen Anspruchsgruppen der Bevölkerung in Hinblick auf die Energiewende aufzulösen und für eine Vermittlung zwischen diesen Bevölkerungsgruppen zu werben. Zur Kommunikation des Bremer Manifestes wurde eine Internetseite eingerichtet und ein Flyer entworfen. Die Arbeiten für das Bremer Manifest wurden durch einen sehr aktiven Arbeitskreis aus dem Rat für Bürgerenergie wesentlich vorangetrieben. Zudem gelang es die Ausgaben für das Bremer Manifest durch die Einwerbung von zweckgebundenen Mitteln zu tragen.

Ein weiteres Schlüsselprojekt des Bündnis Bürgerenergie zur Stärkung des Bürgerenergie-Netzwerkes im Jahr 2016 war die Initiierung des Projektes „**Hol den Bürgerenergiepolitiker**“. Dabei gibt das Bündnis Bürgerenergie lokalen Bürgerenergie-Akteuren Hilfestellung und Unterstützungsangebote zur Veranstaltung von energiepolitischen Diskussionen beispielsweise mit BundestagskandidatInnen verschiedener politischer Parteien aus ihrem Wahlkreis. Insgesamt soll dadurch die Bedeutung und die Rolle der Bürgerenergie für die lokalräumliche Entwicklung herausgestellt und vermittelt werden. Das Vernetzungsangebot „Hol den Bürgerenergiepolitiker“ soll es lokalen Bürgerenergie-Initiativen möglich machen, den demokratisch gewählten regionalen Vertretern das nötige Grundlagenwissen über die Praxis und die Bedeutung der Bürgerenergie vermitteln zu können. So kann es gelingen, dass Bürgerenergie perspektivisch die für den Klimaschutz notwendige Berücksichtigung auf politischer Ebene erfährt.

Die Vernetzungsaktivitäten führten dazu, dass im Jahr 2016 insgesamt **43 neue Mitglieder gewonnen** werden konnten, sodass der Verein nun insgesamt 181 Mitglieder hat.

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete das Bündnis Bürgerenergie **auch im Jahr 2016 den Bürgerenergie-Konvent, um auf dieser Versammlung der Fördermitglieder auf Diskussionen, Workshops und Vorträgen** die Vernetzung der Bürgerenergie-Initiativen voranzubringen. Auf dem Bürgerenergie Konvent 2016 wurden zudem vier neue Vertreter für den **Rat für Bürgerenergie** gewählt, der mit 16 Mitgliedern seiner Zielgröße von max. 20 Mitgliedern nahekommt und nun ein großes Netzwerk von Expertinnen und Experten für Bürgerenergie darstellt. Durch verschiedenste Aktivitäten im

und aus dem Rat für Bürgerenergie wurde ein wesentlicher Teil der Gesamtwirkung des Bündnis Bürgerenergie erzielt. Hierzu hat sich der Rat für Bürgerenergie in Arbeitskreisen (z.B. Arbeitskreis politische Impulse oder Arbeitskreis Bremer Manifest) organisiert und hält regelmäßige Telefonkonferenzen ab. Die Arbeit des Rates für Bürgerenergie trägt dezidiert zur Stärkung des Netzwerkes des Bündnis Bürgerenergie bei.

Des Weiteren hat sich das Bündnis Bürgerenergie mehrfach im Laufe des Jahres auf Einladung seitens des BMWi beratend in der Unterarbeitsgruppe Akteursvielfalt und Bürgerenergie eingebracht.

Das Bündnis Bürgerenergie hat im Jahr 2016 die **Vernetzungsaktivitäten mit anderen Vereinigungen** im Bereich der Erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes weiter ausgebaut. So engagiert sich das Bündnis Bürgerenergie als Mitglied des Bundesverbandes der Erneuerbaren Energien e.V., der Klimaallianz Deutschland, der Agentur für Erneuerbare Energien, der europäischen Vereinigung zur Förderung von Energiegenossenschaften REScoop sowie der GLS Treuhand e.V.. Mit unseren Mitgliedsbeiträgen bei der Klimaallianz Deutschland (und damit bei dessen Rechtsträger Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.) sowie bei der GLS Treuhand e.V. war es uns dabei möglich, weitere gemeinnützige Vereine finanziell bei ihrer Arbeit für Klimaschutz und Bürgerenergie zu unterstützen.

Im Sommer 2016 veranstaltete das Bündnis Bürgerenergie in Bochum ein Austauschtreffen mit verschiedenen Mitgliedern des Bündnisses und anderen Vertretern der Bürgerenergie-Community. Darüber hinaus nahm das Bündnis Bürgerenergie an diversen Fachveranstaltungen von Fachvereinigungen, Vernetzungsstellen der genossenschaftlichen Bewegung und von Bundestagsfraktionen teil. Eine enge Kooperation besteht nach wie vor mit der Bundesgeschäftsstelle der Energiegenossenschaften im Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. Regelmäßiger Austausch bestand zudem mit der Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V. (FEE), mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien e. V. (Eurosolar), dem Europäischen Wirtschaft- und Sozialausschuss und zahlreichen weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren insbesondere über die Umsetzung von Klimaschutz durch Bürgerenergie. Durch die Vernetzungsarbeit konnte das Bündnis Bürgerenergie sich als Ansprechpartner für Themen der demokratischen und dezentralen sauberen Energieversorgung etablieren und wird in der Öffentlichkeit zunehmend als Ansprechpartner für Akteursvielfalt in der erneuerbaren Energieversorgung wahrgenommen.

3. Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen sowie sachorientierte Information und mediale Aufbereitung der „Bürgerenergie“ – Thematik

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 c, d, und e der Satzung des BBEn)

Leitmotiv für die Tätigkeiten des Bündnis Bürgerenergie auf dem Gebiet des Informations- und Erfahrungsaustauschs in der Bürgerenergie-Community und der Öffentlichkeit war im Jahr 2016 das Engagement für den Klimaschutz durch Bürgerenergie. Dabei informierte das Bündnis Bürgerenergie mithilfe seiner Webseite, seines regelmäßig erscheinenden Newsletters, mit Pressemitteilungen sowie in den sozialen Medien über energiepolitische und energiewirtschaftliche Entwicklungen. Als Vertreter des Bündnisses Bürgerenergie gab René Mono Medien der Tages- und Fachpresse ca. zehn Interviews und nahm außerdem an einer Pressekonferenz anlässlich des Branchentags Windenergie am 3. November 2016 in Hannover teil.

Ein Schwerpunkt der Informationsvermittlung waren der Austausch und die mediale Aufbereitung der erwarteten Auswirkungen der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes auf die Bürgerenergie-Community und damit auf den Status des Umwelt- und Klimaschutzes in Deutschland. Die Ausgestaltung dieses Gesetzes hat erhebliche Auswirkungen auf die Erreichung der Klimaschutzziele, wie diese im COP21-Prozess ausgehandelt wurden. Mithilfe unseres breit kommunizierten **Appells „Ausschreibungen für Bürgerenergie? Nicht mit uns!“** konnten wir zahlreiche Stimmen lokaler Bürgerenergie-Initiativen gegen den Klimawandel und für eine Bürgerenergiefreundliche Ausgestaltung der Energiepolitik sammeln. Eine Förderung der European Climate Foundation – ein sichtbares Zeichen für die Relevanz unserer Aktivitäten zum Klimaschutz – unterstützte unsere Aktivitäten. Mithilfe der Kommunikationsmittel des Bündnis Bürgerenergie konnten wir zugleich unsere Erfolge auf diesem Gebiet und mögliche Risiken für die Bürgerenergie einem großen Publikum zur Verfügung stellen. Verschiedene Online- und Printmedien kamen dabei auf unsere Angebote zur Information zurück. Gleichzeitig ermöglichten wir es, auf Gesprächsveranstaltungen anlässlich der Übergabe des Appells Bürgerenergie-Aktive mit Bundespolitikern ins Gespräch zu bringen, um diese für die Belange der Bürgerenergie und des lokalen Klimaschutzes zu sensibilisieren. Zudem gelang es uns, einen Brief zum Thema Ausschreibungen und Klimaschutz von mehreren Hundert Bürgerenergie-Gesellschaften dem Kanzleramt zu übermitteln. Die schlussendliche Ausgestaltung des EEG veranlasste uns dazu, gemeinsam mit Partnern auf dem Gebiet des Klimaschutzes eine Pressemitteilung herauszugeben, die deutlich auf die ungenügenden Beschlüsse des Bundestages angesichts der globalen Dekarbonisierungsbeschlüsse hinwies.

Im Rahmen der umfangreichen Gesetzgebungsprozesse der Bundesregierung im Energiebereich wies das Bündnis Bürgerenergie mithilfe der in der Bürgerenergie-Community gesammelten Informationen für Klimaschutz und Bürgerengagement in **Stellungnahmen** zu Ausschreibungen und zur Definition der Bürgerenergie hin und kommunizierte dies auch medial. Ebenso nahm das Bündnis mithilfe einer im Rat für Bürgerenergie erarbeiteten Stellungnahme zum Impulspapier „Strom 2030“ des Bundeswirtschaftsministeriums Position für Klimaschutz und Bürgerenergie ein.

Im Anschluss an die Aktivitäten rund um die Klimaschutzfragen zur Energiegesetzgebung konzipierte das Bündnis Bürgerenergie mit dem **Bremer Manifest** eine Informations- und Vernetzungskampagne für dezentrale klimaneutrale Energieversorgung. In der in einer Arbeitsgruppe im Rat für Bürgerenergie erarbeiteten Vision wird eine weitere Basis im Verein für den Austausch von Informationen für Engagement gegen Klimawandel und umweltschädliche Energieversorgung geschaffen. Die Arbeitsgruppe gab Anstoß zu weiteren Initiativen im Hinblick auf die Bundestagswahl im Jahr 2017.

Eng verknüpft mit der Vision des Bremer Manifests einer hundertprozentigen, dezentralen, demokratischen und sozialen Versorgung mit Erneuerbaren begann das Bündnis Bürgerenergie im Jahr 2016 mit den Planungen und vorbereitenden Workshops für den Bericht „**Bürgerenergie – heute und morgen**“. In diesem im Frühjahr 2017 zu veröffentlichenden Bericht soll eine attraktive und machbare Zukunftsvision für dezentrale Versorgung mit Bürgerenergie ausgearbeitet und kommuniziert werden.

Auch im Themen- und Politikfeld **Europa** beteiligte sich das Bündnis Bürgerenergie an Austausch- und Informationsprozessen zur Verankerung der Bürgerenergie-Thematik. In Zusammenarbeit mit Friends of the Earth Tschechien und dem Umweltschutzverein Calla erarbeitete das Bündnis ein umfangreiches kommunikatives Konzept zur europaweiten Bewerbung und Verankerung von Bürgerenergie-Themen, das der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zur Förderung vorgelegt wurde.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung im November 2016 stellten Vertreter des Bündnis Bürgerenergie Vertretern der britischen Genossenschaftsbewegung die Rolle der Bürgerenergie in Deutschland vor.

Als Sachverständiger des zuständigen Berichterstatters im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss erarbeitete René Mono als Vertreter des Bündnis Bürgerenergie eine Stellungnahme zu der Bedeutung der Zivilgesellschaft für die Erreichung der Klimaschutzziele der COP 21.

Im Jahr 2016 sind Vertreter der Gremien des Bündnis Bürgerenergie im Rahmen regionaler **Veranstaltungen** immer wieder aufgetreten, um den Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen im Rahmen der Bürgerenergie zu

fördern, etwa auf einer Veranstaltung in Steinfurt zur Vernetzung der regionalen Bürgerenergie-Akteure und zur Gründung einer Plattform der Bürgerenergie in Nordrhein-Westfalen oder bspw. durch einen Vortrag zu Finanzierungsmöglichkeiten bei einer Informationsveranstaltung der Bürgerenergiegenossenschaft Ruhr West eG, in der es um die Beteiligung der lokalen Energiegenossenschaft an den Stadtwerken vor Ort ging. Rolf Weber von unserem Mitglied BEG 58 eG warb im Rahmen einer Veranstaltung zur Energiewende mit Schülergenossenschaften in Recklinghausen am Beispiel des Bündnis Bürgerenergie für die Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements.

4. Bildungsveranstaltungen und Beratung

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3, f, g und h der Satzung des BBEn)

Bürgerenergie-Akteuren Engagement für Klimaschutz, lokale Wertschöpfung und Energiedemokratie zu ermöglichen: dies war der Antrieb des Bündnis Bürgerenergie e.V. hinter den zahlreichen Bildungs- und Beratungsangeboten.

Mit dem Bürgerenergie-Konvent fand im September 2016 ein Forum für Weiterbildung der Bürgerenergie-Community statt. Insgesamt nahmen 116 Personen am Konvent teil. In Fachveranstaltungen und Workshops, etwa zum Umgang mit Energie-Konflikten in der lokalen Umgebung oder zur Weiterentwicklung von Arbeit in Energiegenossenschaften, machten Bildungsangebote einen bedeutenden Teil der Veranstaltung aus.

Gemeinsam mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie wurde der Workshop "**Alternative Bürgerenergieprojekte**" am 5. Dezember 2016 in Berlin durchgeführt, bei dem die Risiken und Chancen künftiger Bürgerenergie-Geschäftsmodelle diskutiert wurden. In dem Workshop wurden verschiedene Projektideen – über den reinen Betrieb von EE-Anlagen hinaus – in Impulsvorträgen vorgestellt und mit Bürgerenergiegenossenschaften diskutiert.

Die Geschäftsstelle des Bündnis Bürgerenergie hat über das Jahr hinweg in zahlreichen **Beratungsgesprächen** mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern dazu beigetragen, für einen Austausch von Wissen im Bereich der Bürgerenergie zu sorgen – beispielsweise im Rahmen der Erläuterung von Neuerungen des Fördererregimes durch das EEG 2017.